

der Überlegenheit des Sozialismus/Kommunismus, für die überzeugende Erläuterung des Charakters unserer Epoche.

Wir haben unmittelbar nach der Veröffentlichung des Programmentwurfs eine Beratung mit allen Genossen durchgeführt, die als Beauftragte während der Wahlbewegung in den Wohngebieten und Dörfern arbeiten. Diese Zusammenkunft hatte die Aufgabe, die ersten Erfahrungen der politischen Massenarbeit zur Wahlbewegung auszuwerten; dabei haben wir gleichzeitig die Aufgabe gestellt, den Programmentwurf in engstem Zusammenhang mit dem Wahlauftritt der Nationalen Front und dem Deutschen Friedensplan zu studieren und zu durchdenken. Hierbei soll besonders die sichere Perspektive des Sieges auch der deutschen Kräfte des Friedens und des Sozialismus herausgearbeitet werden, weil diese ebenso wie die siegreiche KPdSU und die Völker der Sowjetunion in völligem Einklang mit den historischen Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche handeln.

Diesen Gedanken stellen wir auch mit in den Mittelpunkt der Beratungen mit den Parteisekretären in den Wahlkreisen sowie mit den Genossen, die in der Nationalen Front tätig sind. Es kommt darauf an, daß alle Bürger erkennen: „Der Sozialismus/Kommunismus ist die Zukunft, und die Deutsche Demokratische Republik ist ein Stück dieser Zukunft. Also gehört ihr alle meine Kraft, und ich will stolz sein, ihr Bürger zu sein.“⁴

Beim Studium des Programmentwurfs wird es viele Fragen geben. Wir richten daher schon jetzt Konsultationsmöglichkeiten für unsere Propagandisten speziell zum Programmentwurf ein, womit wir gleichzeitig das Parteilehrjahr 1961/62 vorbereiten. Es ist unerlässlich, daß wir überall ein hohes theoretisches Niveau der Erläuterung des Programms sichern.

Schon jetzt organisieren wir — das Büro der Kreisleitung hat darüber schon am, 1. August Vorschläge unterbreitet — differenzierte Foren mit verschiedenen Gruppen der Bevölkerung, z. B. für Angehörige der medizinischen und technischen Intelligenz sowie für Jugendliche. In Verbindung mit der Wahlbewegung werden wir unsere eigenen Erfolge zeigen und das Programm unseres Aufbaus im Ort, Kreis usw. erläutern, wobei immer wieder erklärt werden muß, daß jede gute Tat beim Störfreimachen, bei der Einsparung von Material, bei der Erfüllung der Pläne die Bonner Kriegspolitik durchkreuzen hilft. Auf diesen Foren treten Mitglieder des Büros der Kreisleitung sowie andere leitende Mitarbeiter auf.“

Waffe im Kampf für die Sicherung des Friedens

Das neue Parteiprogramm der KPdSU ist das Programm für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Als Hauptziel der außenpolitischen Tätigkeit wird im Entwurf genannt, „friedliche Verhältnisse für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in der UdSSR und für die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems zu sichern und zusammen mit allen friedliebenden Völkern die Menschheit vor einem verheerenden Weltkrieg zu bewahren“.

Der Programmentwurf formuliert Notwendigkeit und Inhalt der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung als einzig vernünftiges Prinzip der Beziehungen dieser Staaten zueinander. Auf der Grundlage dieser Politik wird der Sozialismus den friedlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus im internationalen Maßstab führen. Der Programmentwurf zeigt eindrucksvoll, wie sich dieser Wettbewerb entwickeln und daß er mit dem Sieg des Sozialismus/Kommunismus enden wird.